(c) 2010 Meinerzhagener Zeitung

Seltener Polarschnee glitzert in der Sonne

Hobby-Meteorologe Marc Thiessenhusen blickt auf das Kiersper Wetter 2009. Temperaturspanne von 56 Grad Celsius. Leuchtende Nachtwolken als sommerliches Wetterphänomen. Hitzegewitter machen Sperrung der Bundesstraße 54 notwendig. Dauerregen Ende November füllt Volme bis zum Rand

KIERSPE ▪ Erstaunliche viele Eistage, ein trockener April und der Juli als geschichtsträchtiger Unwettermonat prägten das Wetter in Kierspe im vergangenen Jahr. Dies fasste jetzt der Hobby-Meteorologe Marc Thiessenhusen zusammen, der in der Volmestadt eine private Wetterstation betreibt:

„Der Januar 2009 war maßgeblich von der kältesten Winterperiode seit vielen Jahren geprägt. In Kierspe herrschte eine Dauerfrostperiode von 17 Tagen. Das Thermometer sank in der Nacht zum 7. Januar auf extrem kalte -22,2 Grad Celsius (°C). Der höchste Monatswert wurde am 30. Januar mit +6,5°C erreicht. An insgesamt 14 Tagen fiel im Januar Niederschlag. Insgesamt kamen dabei 89,6 Liter Regen auf einem Quadratmeter zusammen.

Der Februar war deutlich nasser. An 22 Tagen fiel Niederschlag als Regen und Schnee. Dabei war der 10. Februar mit 25,9 Liter Regen pro Quadratmeter der nasseste Tag des Monats. Die höchste Temperatur wurde mit milden +9,4°C schon am 3. Februar gemessen. Das Monatsminimum habe ich am 15. Februar festgehalten: -14,7°C, zwei Meter über dem Erdboden.

Auch der März wurde ein zu milder und niederschlagsreicher Monat. So fielen an insgesamt 20 Niederschlagstagen 151,8 Liter auf den Quadratmeter. Der regenreichste Tag war der 10. März, er leitete rasches Tauwetter ein.

Eine Redewendung besagt: „April April – der weiß nicht, was er will". In 2009 wusste er es offenbar schon, denn er avancierte mit hohen Temperaturen zu einem Vorsommermonat. Die Temperaturen stiegen deutlich über die 20°C-Marke. Die Tendenz, dass sich der April zu einem frühsommerlichen und trockenen Monat entwickelt, bleibt damit bestehen.

Auch der Mai 2009 zeigte erneut deutliche Temperaturabweichungen nach oben. Nach dem letzten Nachtfrost der ersten Jahreshälfte mit -0,1°C am Morgen des 9. Mai wurde es immer sommerlicher. Das Hoch „Yvonne" sorgte am 25. Mai für den ersten heißen Tag des Jahres mit einem Höchstwert von +30,6°C. Das dieser Tag einer der drei wärmsten Tage des Jahres werden sollte, wusste zu diesem Zeitpunkt jedoch noch niemand.

Der erste meteorologische Sommermonat präsentierte sich weniger sommerlich. Besonders der 6. Juni prägte sich in das Gedächtnis vieler Kiersper als besonders kühl ein. An diesem Tag wurde die 10°C-Marke nicht erreicht. Zudem sorgte Tief „Jürgen" an diesem Tag für 9,8 Liter Niederschlag pro Quadratmeter. Insgesamt war der Juni jedoch relativ trocken. Metereologisch betrachtet gab es nur fünf Sommertage im Juni. Erwähnenswert ist, dass am 1. Juni die Luftfeuchtigkeit bei nur 34 Prozent lag – der niedrigste Feuchtigkeitswert des gesamten Jahres. Die Nächte mitte Juni, die längsten des Jahres, waren teilweise wolkenlos, so dass am Abend des 23. Juni ein seltenes Naturschauspiel über unseren Köpfen beobachtet werden konnte: Sogenannte leuchtende Nachtwolken strahlten am Nordhimmel über dem Märkischen Kreis.

Das seltene Naturschauspiel sogenannter leuchtender Nachtwolken zeigte sich am 23. Juni über der Volmestadt.

Der Juli 2009 ging als Unwettermonat in die Wettergeschichte ein. Besonders im Raum Kierspe gab es zahlreiche Gewitter mit enormen Niederschlagssummen auf engsten Raum. Den absoluten Höhepunkt stellte der 3. Juli dar. An diesem heißen Tag stieg das Thermometer an der Wetterstation Kierspe auf +30,1°C. Dann bildeten sich am Nachmittag heftige Hitzegewitter. Punktuell prasselten riesige Wassermengen nieder: In Kierspe-Bahnhof stellenweise 60 bis 80 Liter. Zahlreiche Keller liefen voll und die Bundesstraße 54 musste zeitweilig wegen Überschwemmungen gesperrt werden. Ein weiterer meteorologischer Höhepunkt bildete sich am Mittag des 13. Juli: Für kurze Zeit entstand am Himmel eine sogenannte Horseshoe-Vortex, eine seltene, hufeisenförmige Wolkenstruktur, die durch Luftwirbelungen entsteht.

13. Juli: Wolken in Form eines Hufeisens am Sommerhimmel.

Wesentlich ruhiger verlief der Sommermonat August in Kierspe. Die höchste Temperatur stieg am 20. August auf +33,8°C, dem heißesten Tag des Jahres und einer von insgesamt fünf Tagen mit über 30°C im vergangenen Jahr.

Der September, meteorologisch schon Herbst, zeigte sich 2009 sommerlich. So wurden direkt zu Beginn des Monats Temperaturen bis +27,9°C gemessen. Die tiefste Temperatur lag bei +2,4°C am 27. September.

Der Oktober 2009 nahm bereits vorübergehend winterliche Züge an. So gab es insgesamt acht Frosttage. Einige sehr milde Tage sorgten dennoch für einen sprichwörtlich goldenen Oktober.

Im November regnete es an unglaublichen 26 von 30 Tagen. Insgesamt fielen 194,3 Liter Niederschlag auf den Quadratmeter. Allein am 23. November brachte Dauerregen stolze 33,7 Liter pro Quadratmeter. An diesem Tag war die Volme bis zum Rand gefüllt. Mit 143,6 Prozent der üblichen Niederschlagssummen war der November deutlich zu nass. Von den Temperaturen her war es jedoch deutlich zu mild.

Der vergangene Dezember entwickelte sich zu einem sehr winterlichen Monat. Am 5. Dezember gab es die ersten Schneeflocken. Auf der Nordhelle konnte sich bei eisigem Wind sogar eine dünne Schneedecke bilden. Einen heftigen Wintereinbruch gab es in der zweiten Monatshälfte. Bis zum 19. Dezember fielen zwischen zehn und 20 Zentimetern Schnee. Das Quecksilber im Thermometer sank in den Abendstunden des 19. Dezembers auf -20,1°C. Damit wurde die -20°C-Marke wieder einmal innerhalb eines Jahres drei Mal unterboten. Selbst tagsüber war es bitterkalt. Die Temperatur kletterte am 19. Dezember in Kierspe nicht über -13°C.

Selten hatte ein Jahr mehr Eistage zu bieten: Insgesamt 21 Eistage in 2009 folgten auf acht im Jahr davor und nur einen Eistag 2007. Abschließend sei für den Dezember noch genannt, dass das Weihnachtsfest trotz Tauwetters in Kierspe und Meinerzhagen bei einer geschlossenen Schneedecke stattfinden konnte.

Ein nicht alltägliches Phänomen war am 19. Dezember während sibirischer Kälte zu beobachten: Trotz des wolkenlosen, sonnigen Wetters schneite es beim Blick in die Sonne ganz leicht. Hierbei handelt es sich um sogenannten Polarschnee. Das sind für uns sichtbare Eiskristalle, die aufgrund der extremen Kälte aus der Luft sozusagen herausgepresst werden. Der Wasserdampfgehalt bei solch extremer Kälte ist in der Luft sehr gering ist.

Mein Fazit für 2009: Die Temperaturspanne zwischen tiefsten und höchsten Wert ist mit 56 Grad Celsius besonders groß gewesen. Der Höchstwert lag bei +33,8°C, der Tiefstwert bei -22,2°C. Die Jahresdurchschnittstemperatur in Kierspe betrug +8,42°C. Es gab insgesamt 201 Niederschlagstage, an denen in Summe 1178,5 Liter Niederschlag auf den Quadratmeter fielen. Damit gab es 14 Regentage weniger als im Jahr 2008. Insgesamt fiel das Jahr 2009 damit leicht zu warm und leicht zu trocken aus. Zudem sind die Temperaturextreme ins Negative nennenswert."

Weitere Infos gibt es im Internet: www.meteo-nrw.de.

Hitzegewitter am 3. Juli sorgten für Überschwemmungen.